mit ihrer Mutter, der Königinregentin Emma, der Prinzessin von Waldeck-Pyrmont und großem Gefolge in Innsbruck an, nahm im „Tiroler Hof" ihr Absteigequartier und reiste gestern um halb 9 Uhr in die Schweiz ab. — Am Montag nachmittags fuhr ein Wagen mit Baumstämmen von Mariahilf herein. Plötzlich rissen die Stricke, die die Baumstämme zusammenhielten; diese stürzten auf die Straße und trafen einen Arbeiter, der neben dem Wagen ging, so heftig, daß er zu Boden stürzte und wegen der erlittenen schweren Verletzung weggetragen werden mußte. — Am selben Tage machte um 6 Uhr abends ein Automobilwagen, der durch die Straßen der Stadt fuhr, ein ungeheures Aufsehen, doch fehlt ihm die Deichsel. Der Wagen wird durch einen Benzinmotor von 4 Pferdekräften fortbewegt Er ist im Stande, per Stunde 28 Kilometer zurückzulegen. Die Insassen dieses sonderbaren Fuhrwerkes sind eine französische Familie von 4 Personen.

Ui Innsbruck, 11. Mai.

(Gemeinderathswahlen.) Herr k. Rath Pircher hat sein Mandat sowohl als erster Vizebürgermeister, wie auch als Gemeinderath niedergelegt. — In den dritten Wahlkörper wurden die Kandidaten der deutschfortschrittlichen und deutschnationalen mit kleiner Stimmenmehrheit gewählt, nämlich Joh. Theurl, Bäckermeister, Lorenz Neurauther, Privat, Konrad Aufinger, Fabrikant und Anton v. Guggenberg, Agent. Theurl war auch von der konservativen und christlich-sozialen Partei als Kandidat aufgestellt worden. Es wurden im Ganzen 614 Stimmen abgegeben.

R. Hall, 8. Mai.

(Volksbewegung). Im Monat April gab es hier 7 Geburten, 6 Eheaufgebote und 14 Todesfälle. Von letzteren waren 2 im Stadtspital und 1 in der Landesirrenanstalt. 5 Verstorbene erreichten das hohe Alter von 70 bis 83 Jahren.

r. Hl. Kreuz bei Hall, 7. Mai.

(Notizen). Das Anwesen des Georg Hosler, Haus Nr. 15, beim Krainer genannt, wurde wegen hohen Alters des Besitzers um 15.000 fl. an Johann Norz, Gutsbesitzer und Salinenarbeiter dahier, verkauft. — Das rühmlichst bekannte Heilbad wird am 16 d. M. eröffnet. — Zur Zeit wird im Badgasthaus Gasser daselbst. welches zu jeder Jahreszeit sich eines sehr regen Besuches von Stadt und Land erfreut, ein vorzüglicher Rother verzapft, über dessen Güte die gewiegtesten Weinbeißer voll des Lobes sind.

in. Schwaz, 11. Mai.

(Marktchronik.) Letzter Tage fand die Generalversammlung des Sparkassevereines für den Bezirk Schwaz statt. Aus dem Rechenschaftsberichte konnte man ersehen, daß die hiesige Sparkasse sehr gut steht. Vertheilungen wurden folgende vorgenommen: Die Gemeinde erhielt 1000 fl., der Kirchenrestaurirungsfond 1500 fl., der Orgelbaufond 300 fl., die Franziskaner 800 fl., die Feuerwehr 200 fl., der Vinzenzverein 150 fl., die Lehrlingsanstalt 50 fl., die Liedertafel 50 fl., die Paradeschützen 50 fl. und die Marktmusik 50 fl. — Kommenden Sonntag wird nachmittags 3 Uhr im Gasthofe „zur Post" eine Wanderversammlung des deutschen Volksvereines in Tirol abgehalten. Tagesordnung ist folgende: 1. Begrüßung durch den Obmann. 2. Rede des Reichsrathsabgeordneten Dr. Otto Lecher über den Ausgleich mit Ungarn und die gegenwärtige politische Lage in Oesterreich. 3. Allfällige Anträge und Anregungen. Ueber den Verlauf dieser Versammlung werde ich dann noch weiteres berichten. — Gestern fand eine außerordentliche Generalversammlung des Orchestervereines statt. Dieselbe wurde abgehalten, weil der bisherige Dirigent Herr Koller seine Charge niedergelegt hatte. Zum Dirigenten wurde nun einstimmig Herr Richard Burjaech, k. k. Adjunkt der Tabakhauptfabrik hier, gewählt. — Das Wetter hat sich wieder gewendet und haben wir jetzt sehr angenehmes Frühlingswetter.

± Rietz (Oberinnthal), 9. Mai.

(Feuersbrunst.) Gestern halb 7 Uhr abends brach im Hause des Anton Kluibenschedl, Maler, Feuer aus, wobei noch zwei nebenstehende Gebäude sammt Stadl und Stallung ein Raub der Flammen wurden. Das Feuer griff so rasch um sich, daß man gleich anfangs bedacht sein mußte, die in nächster Nähe stehenden Häuser mit den drei Ortsspritzen zu schützen, was wirklich, dank der Bravour der hiesigen Feuerwehr, gelang, wobei auch Groß und Klein sich am Rettungswerke kräftigst betheiligte. Würde es nicht gelungen sein, den Brand auf die drei Objekte zu beschränken, so wäre der Schaden unberechenbar gewesen; daher kann man mit Recht behaupten, daß nur durch rasche Hilfe seitens der hiesigen Feuerwehr, gepaart mit Muth und Ausdauer, namenloses Unglück abgewendet wurde. Schon nach Ablauf von drei Viertelstunden langte die tüchtig bewährte Feuerwehr von Telfs an, welche sofort in Aktion trat und so die hiesige, bereits ermattete Feuerwehr kräftigst unterstützte. In kürzestem Zeitraume erschienen die Feuerwehren: Pfaffenhofen, Oberhofen, Stams, Mötz und Silz, welche sogleich eingriffen weshalb ihnen der vollste Dank gezollt werden muß. Im Laufe der Nacht trafen noch die fernliegenden Feuerwehren: Flaurling, Mieming, Obsteig und Haiming und sogar eine Abtheilung aus Innsbruck ein, welche jedoch nicht in Aktion traten, da der Brand bereits auf die drei erstgenannten Objekte lokalisirt war. Allen löblichen Feuerwehren geziemt der innigste Dank und namentlich noch besonders dem k. k. Bahnmeister Josef Buchberger von Telfs welcher mit der zweirädrigen Karrenspritze wahrhaftig Rühmliches leistete, indem die innern Wohnbestandtheile vom verzehrenden Elemente nicht gänzlich dem Verfalle anheimfielen. Die Entstehungsursache ist leider wieder ein Spielzeug der Kinder mit Streichhölzchen; sollte dies nicht einmal bewirken, den Kindern dies „Spielzeug" für immer zu verbieten.

Wien, 7. Mai.

(Kaiserjubiläumsstiftung für Militärwaisen.) Dem im Dezember des Jahres 1896 gegründeten Vereine zur Errichtung einer „Kaiserjubiläumsstiftung für Militärwaisen" ist es bereits gelungen, ein Kapital von zirka 35.000 fl. für den edlen und humanen Zweck zusammen zu bringen, welches jedoch bei Weitem noch nicht für den angestrebten Zweck ausreicht. Da diese Summe zum weitaus größten Theile durch Beiträge seitens des Heeres, der Kriegsmarine, der beiden Landwehren, sowie von Militärpersonen überhaupt gebildet wurde, wendet sich das Präsidium des Vereines an das gute Herz des großen Publikums mit der ergebensten Bitte, möglichst zahlreich dem Vereine als Stifter (Mindestbeitrag von 200 Kronen), Gründer (Mindestbeitrag von 100 Kronen) und Mitglieder (jährl. Beitrag von mindestens 1 Krone) beizutreten und auf diese Weise den edlen und patriotischen Zweck des Vereines fördern zu helfen. Da die Stiftung Waisen nach allen Militärpersonen, also auch nach jenen der beiderseitigen Landwehren und des Landsturmes berücksichtigt, greift dieselbe bedeutend in die Zivilbevölkerung über, und darum erhofft die Vereinsleitung eine rege Betheiligung seitens aller Behörden, Korporationen, Vereine, Anstalten und Zivilpersonen aller Stände, um die Stiftung möglichst leistungsfähig zu gestalten. Soll ja überdies die Stiftung auch eine bleibende Erinnerung an die 50jährige glorreiche Regierung unseres erlauchten und allgeliebten Herrschers bilden, und da sollte Niemand zurückbleiben! Der Jahresbeitrag von 1 Krone ist so gering, daß er leicht von Jedermann geleistet werden kann, und deshalb hofft das Vereinspräsidium, daß es mit vereinten Kräften gelingen wird, diese Stiftung zu einer solchen Höhe zu bringen, um den erhabenen Intentionen unseres hochherzigen Landesherren gemäß vielen armen Waisen aus der größten Noth zu helfen, wofür der Segen des Himmels nicht ausbleiben wird. Auch einmalige Spenden (unter 100 Kronen) in jeder Höhe werden dankbar angenommen und wollen diese, sowie die Stifter-, Gründer- und Mitgliederbeiträge unter genauer Angabe des Namens und der Wohnung des Erlegers gefälligst an den Vereinskassier Oskar Ulbrich, Wien I., Wipplingerstraße Nr. 1, Mezzanin, eingesendet werden.

tk. Genua, 8. Mai.

(Eigenbericht des „Burggräfler".)

(Die Arbeiterunruhen in Italien) mehren sich von Tag zu Tag in allen größern Städten. In Pavia, Mailand, Florenz, Livorno ꝛc. mußte das Militär einschreiten. In Mailand wollte der Magistrat den Ausbruch der Unruhen noch verhüten, indem Aufschlag für Mehl und Brot herabgesetzt wurde. Doch half es nicht mehr. Gruppen von Tausenden demonstrirten in der Galleria Vittorio Emanuele und am Domplatz, und an verschiedenen Straßen kam es zu Zusammenstößen mit dem Militär Es sind mehrere Todte und Verwundete auf beiden Seiten geblieben. Als gestern der Eilzug von Mailand nach Turin schon aus dem Bahnhof ausgefahren war, wurde er von einer tausendköpfigen Menge angehalten. Auf das Zureden der beschwichtigenden Beamten folgte lautes Hohngeschrei; besonders zeichneten sich die Weiber durch wüstes Lärmen aus. Der Zug mußte nach Mailand zurückfahren. Endlich kam Kavallerie und Bersaglieri und zerstreuten die Demonstranten. Nach einer Stunde fuhr der Zug unter militärischer Begleitung ab. Am Bahnhof bekam man indessen Furcht vor dem Pöbel und manche Verkaufsbude wurde von ihrem Inhaber in der ersten Aufregung geschlossen.

Kirchliches.

Zur Einführung des neuen Katechismus. Es wird zur vorläufigen Kenntnis gebracht, daß im nächsten Diözesanblatte für den deutschen Antheil der Diözese Trient eine oberhirtliche Verordnung erscheinen wird, welche Weisungen über die Einführung des neuen Katechismus und über den Lehrplan enthält. Der Verlag des neuen Katechismus wurde vom f. b. Ordinariate der C. Jandl'schen Buchhandlung in Meran übertragen, von der auch die Armenexemplare geliefert werden, und von deren Verlag, sowie Kommissionslagern künftighin die Katechismen für die Schulen des deutschen Antheils zu beziehen sind. Der kleine Katechismus ist bereits erschienen; der Lehrtext desselben ist gemäß den Beschlüssen des hochwst. Episkpates unverändert geblieben; der Gebetsanhang aber, sowohl des kleinen als auch des großen Katechismus wurde in manchen Stücken abgeändert und enthält unter anderen die Formeln der drei göttlichen Tugenden und der Reue, wie sie künftighin einheitlich in allen Kirchen des deutschen Antheils der Diözese gebetet werden müssen. Der große Katechismus mit dem für den deutschen Antheil der Diözese abgeänderten Gebetsanhange wird mit Ende August dieses Jahres zur Ausgabe gelangen. Mit dem nächsten Schuljahre 1898/99 wird der alte kleine Katechismus ganz außer Gebrauch gesetzt, und ist es zu empfehlen, daß schon in der Sommerschule der neue kleine Katechismus gebraucht werde; die Kinder des 4. Schuljahres, welche den alten „Auszug" noch nicht oder erst durch ein Schuljahr benützt haben, erhalten im nächsten Schuljahre den neuen großen Katechismus. Der veränderte Gebetsanhang wird zur Bequemlichkeit der Eltern auch in einem separaten Heftchen bei C. Jandl herausgegeben werden.

Eine kleine Statistik aus dem Filipinum. Ein Beweis für die Entwickelung unseres Kurortes, zugleich aber auch welch' wichtigen Beruf der Verein für kranke Priester erfüllt. ist die große Frequentation des Filipinums, welche in den letzten Jahren in stetem Zunehmen begriffen ist. Wie bekannt, wurde das Filipinum im Jahre 1886 erbaut, und war es in den ersten Jahren, wo uns auch die genauen Daten fehlen, noch nicht zu sehr besucht. In der Saison 1892/93 erreichte die Frequenz schon die beträchtliche Zahl 30. Ich nächsten Jahre steigt dieselbe schon auf 34. Im Jahre 1894 mußte das Haus erweitert werden, um dem Zudrange genügezuleisten, und es wurden 9 Südzimmer hinzugebaut. Die Zahl der kurgebrauchenden Priester steigt auch schon in der Saison 1894/95 auf 44, um in der nächsten Saison die stattliche Zahl 58 zu erreichen. Die höchste Frequenz war in der Saison 1897/98, wo 60 Kranke das Haus in Anspruch nahmen. In der letzten Saison bis 10. Mai 1898 waren zusammen 58 Geistliche an-